

Presseerklärung in Stichpunkten zum Abschluss des Energiedialoges

von Uli Strauß, Betzenstein/Plech (Delegierter für das Aktionsbündnis der Trassegegner)

Unsere Argumente haben Bestand:

- **Der einzig nachhaltige Weg heißt erneuerbar und dezentral!**
- **Die Notwendigkeit der HGÜ Süd-Ost für die Versorgungssicherheit Bayerns ist nicht belegt.**

Wir wehren uns immer noch gegen:

- ✓ die Zerstörung unserer Heimat
- ✓ ein zentralistisches Geschäftsmodell, das Braunkohlestrom und Trassenneubau fördert und den Import bzw. Transfer von Kohle- und Atomstrom aus unseren Nachbarländern i ermöglicht
- ✓ die Entwertung des ländlichen Raumes und privaten Eigentums
- ✓ unabsehbare Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung

Was und bestätigt:

- ✓ Herr Seehofer, Frau Aigner und zuletzt Herr Söder sprechen sich gegen die Trasse aus
- ✓ die NERGIE der Nürnberger Metropolregion zweifelt offiziell die HGÜ Süd-Ost an
- ✓ Thüringen lehnt sie vehement ab, da dort schon die „Thüringer Strombrücke“ kommt
- ✓ EON wirbt für intelligente Regelungen, die Stromtrassen unnötig macht
- ✓ immer mehr Regionen und Industriebetriebe versorgen sich bereits selbst
- ✓ die Speichertechnologien stehen kurz vor der Marktreife
- ✓ überwältigend großer Zuspruch aus der Bevölkerung auch weitab geplanter Trassen

Wir sind nicht alleine:

Laut Emnid-Umfrage 2014 wollen die Bundesbürger weiterhin mit großer Mehrheit die Energiewende und sind bereit, vorübergehend auch mehr dafür auszugeben.

Die Hauptforderungen sind dabei:

Klimaschutz, Generationengerechtigkeit und Unabhängigkeit von Stromimporten.

Das steht im Widerspruch zur Braunkohleverstromung und zum geplanten EU-Binnenmarkt.

Es geht den Bundesbürgern um viel mehr als um kurzfristigen Umsatz!

Unsere Bayerische Landesregierung hat das erkannt:

- ✓ Wir wünschen Fr. Aigner, den Blick auf diese Dinge nicht zu verlieren
- ✓ Wir erinnern Herrn Seehofer daran, wie viele Menschen ihn in Berlin beobachten werden
- ✓ Wir erwarten, dass beide zu ihren Worten stehen